

Ergebnisse des Pro Natura-Programms »Laubfrosch« im Aargauer Reusstal (Schweiz)

URS TESTER¹ & CHRISTOPH FLORY²

¹Pro Natura – Schweizerischer Bund für Naturschutz, Dornacherstr. 192, Postfach, CH-4022 Basel, urs.tester@pronatura.ch; ²Crea Natira, Oberdorfstr. 6, CH-5408 Ennetbaden

Results of the Pro Natura programme »Tree Frog« in the valley of river Reuss (district of Aargau, Switzerland)

Between 1979 and 1991, the number of calling sites of the tree frog (*Hyla arborea*) seriously decreased in the valley of river Reuss (district of Aargau, Switzerland). At 19 sites 445 calling males were detected. To stop this reduction and to help the tree frog to survive in this area, Pro Natura Aargau and Pro Natura started in 1991 the programme »Tree Frog«. Within ten years, 24 ha of surface have been protected at 15 sites and new habitats for the tree frog were created. The results of the tree frog monitoring, started in 1994, show that the reduction of the tree frog population were stopped. In 2002, 566 calling males were counted at 23 sites. Ten of these sites are part of the programme.

Key words: *Hyla arborea*, amphibian conservation, monitoring, metapopulation.

Zusammenfassung

Zwischen 1979 und 1991 ging die Zahl der Rufstandorte des Laubfroschs (*Hyla arborea*) im Aargauer Reusstal massiv zurück und betrug noch 445 rufende Männchen an 19 Standorten. Damit diese Entwicklung gestoppt wird und der Laubfrosch in diesem Gebiet langfristig überleben kann, startete Pro Natura mit der Sektion Aargau 1991 das Programm Laubfrosch. In zehn Jahren wurden an 15 Standorten rund 24 ha Fläche gesichert und für den Laubfrosch aufgewertet. Die Ergebnisse des seit 1994 laufenden Monitorings zeigen, dass der Bestandsrückgang gestoppt werden konnte. 2002 wurden 566 rufende Männchen an 23 Standorten festgestellt. Zehn dieser Standorte sind durch das Programm aufgewertet worden.

Schlüsselbegriffe: *Hyla arborea*, Amphibienschutz, Monitoring, Metapopulation.

1 Ausgangslage vor dem Programm

Im unteren Aargauer Reusstal (Schweiz), auf einer Strecke von 9 km zwischen Bremgarten und Mellingen (350 m NN), befindet sich eines der bedeutendsten Laubfroschvorkommen im Schweizerischen Mittelland (GROSSENBACHER 1988). Die ursprünglichen Lebensräume des Laubfrosches lagen hier in den Flussauen der Reuss. Diese Primärhabitats sind heute durch die Verbauung der Reuss zum größten Teil verschwunden. Im 20. Jahrhundert entstanden durch den Abbau von Kies und die Nutzung von ehemaligen Auengebieten als militärisches Übungsgelände wichtige Sekundärlebensräume für den Laubfrosch. Diese ermöglichten, dass bis in die 1970er Jahre